

# Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

<b>Bezugspreise:</b> <b>Werschez und Umgebung:</b> ganzjährig Kronen 8.— halbjährig . . . 4.— vierteljährig . . . 2.— Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h.		<b>In- und Ausland:</b> ganzjährig Kronen 10.— halbjährig . . . 5.— vierteljährig . . . 2 50	Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag. Redaktion und Expedition: <b>Werschez</b> Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.	<b>Inseraten-Preis nach billigem Tarif.</b> Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten. Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.
--	--	---	---	--

Nr. 8 Donnerstag den 30. Jänner 1908 V. Jahrgang.

## Samen-Zuchtanstalt für Ungarn.

Die Verhandlungen unseres Staatsvoranschlages für das Jahr 1908 lassen nicht mehr lange auf sich warten und bei dieser Gelegenheit dürfte es von Interesse sein, sich etwas näher mit den neuen Institutionen zu befassen, welche in dem Staatsvoranschlage zu finden sind und die Hebung unserer Landwirtschaft bezwecken.

Unser landwirtschaftliches Amt hält es für notwendig, ein in seiner Art neues Institut, eine sogenannte Samen-Zuchtanstalt zu errichten. Es ist ein seit langer Zeit gehegter Wunsch unserer landwirtschaftlichen Fachkreise, daß eine auf wissenschaftlicher und praktischer Basis wirkende Anstalt errichtet werde, welche dem praktischen Landwirthe genaueste Auskunft über den Anbau von Saatgut geben könne und welche sich auch selbst mit der Verbreitung von Staatsgütern erster Qualität befaßt.

Die Bodenbearbeitung ist in den letzten Jahren, besonders da die Verwendung des Dampfpluges im Zunehmen begriffen ist, eine bessere geworden; sogar der Kleinbauer ist heute schon über die Bearbeitung des Bodens ziemlich aufgeklärt und thut derselbe ebenfalls sein bestes zur entsprechenden Bearbeitung seiner Felder. Nichtsdestoweniger hört man dauernd Klagen über geringe Erträge, schwache Körner selbst dort, wo die Vorsehung den Landwirth mit der denkbar günstigsten Witterung beglückte. Als man die Ursache genauer untersuchte, stellte es sich heraus, daß zum Anbau in den meisten Fällen entarteter Samen verwendet wurde, nach welchem bessere Erträge auch kaum zu erwarten sind.

Diesem Fehler — welcher besonders den Kleinbauern empfindlichen Schaden verursacht — abzuhelpfen, wäre jetzt die zu errichtende Samen-Zuchtanstalt bestimmt. Will man einen unseren Verhältnissen entsprechenden Samen erzeugen, der sowohl den quantitativen wie den qualitativen Anforderungen entsprechen soll, so genügt der Anbau eines solchen Saatgutes nicht allein, es muß hier auch für eine Veredelung, für eine Züchtung des Saatgutes gesorgt werden. Die Veredelung, die Zucht des Saatgutes ist ein ziemlich verwickeltes Verfahren, welches viel Fürsorge erfordert, und welches selbst der intelligente Landwirth allein, ohne genauere Anweisung durchzuführen nicht im Stande ist.

Die Anleitungen zum Verbessern des Saatgutes sollen jetzt Aufgabe der neuen Samen-Zuchtanstalt sein, welche auf diesem Gebiete unseren Landwirthen mit Rath und That zur Seite stehen muß. Auf den Versuchsfeldern der Anstalt sollen alle in diesen Zweig der landwirtschaftlichen Wissenschaft schlagenden und nothwendigen

Versuche praktisch durchgeführt und aufs genaueste untersucht werden. Die Hauptaufgabe der neuen Anstalt soll endlich die Organisation der Saatgutproduktion Ungarns sein. Da man im Auslande mit diesen Anstalten sehr schöne Erfolge aufzuweisen hat, setzt man in Fachreisen große Hoffnung in die neue Einrichtung.

Unsere Landes-Versuchsstation für Pflanzenbau, welche sich auch mit dieser Frage beschäftigte, unseren Landwirthen immer mit nützlichen Aufklärungen diente und auf diesem Gebiete nicht zu unterschätzende Erfolge errungen hat, ist eine Garantie, daß eine den neuesten Anforderungen entsprechend einzurichtende und durch auch praktisch thätig gewesene Fachleute geleitete Anstalt ihrer Aufgabe vollkommen entsprechen wird.

## Rundschau.

### Die Delegationen.

Am 21. d. trat in Wien der auswärtige Ausschuss der ungarischen Delegation zusammen, um das umfangreiche Exposé des Ministers des Aeußern Baron *Uehrenthal* entgegenzunehmen. Die Debatte über die Darlegung des Ministers wurde sofort eröffnet, konnte aber nicht beendet werden. Unter den vorgebrachten Wünschen und Beschwerden der einzelnen Delegierten ist hervorzuheben, daß Graf *Joseph Majláth* den Minister des Aeußern aufforderte, seinen Einfluß geltend zu machen, daß den unberechtigten Angriffen im Ausland gegen Ungarn entgegengetreten werde.

### Die zweijährige Dienstzeit.

Im Reichskriegsministerium wurden kürzlich die Vorarbeiten abgeschlossen, die die Einführung der zweijährigen Dienstpflicht bezwecken sollen. Bei den Beratungen wurde eine Einigung in dem Sinne erzielt, daß die Heeresverwaltung sich für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ausgesprochen hat. In erster Reihe wird darauf hingewiesen, daß die Schlagfertigkeit der Armee in vollem Umfange erhalten bleiben müsse, daher das Rekrutenkontingent also entsprechend erhöht werden müßte. In zweiter Linie handelt es sich um die Schaffung eines Berufsunteroffizierskorps. Eine Erhöhung der Dienstesprämie, Erlangung von Zivilanstellung nach bereits sechsjähriger Dienstzeit, Invalidenversorgung, usw. sollen die Lust zum Weiterdienen heben und ein tüchtiges Berufsunteroffizierskorps schaffen helfen. In dritter Beziehung wird das Hauptgewicht auf die praktische Ausbildung gelegt, und zwar derart, daß der Soldat im Frühjahr des zweiten Jahres seiner Dienstzeit in der Ausbildung bereits jene Stufe erreicht, auf der jetzt die Drittljährigen stehen.

### Katholischer Volksverband in Ungarn.

Am 26. d. hielt in Budapest der katholische Volksverband seine konstituierende Vollversammlung ab, welcher zahlreiche Abgeordnete und Vertreter des Klerus beiwohnten. Vizepräsident *Stephan Rakovszky* kennzeichnete in seiner Begrüßungsrede die Ziele des Verbandes, der die Katholiken Ungarns in einem Lager vereinigen und gegen alle Angriffe schützen soll. Nachdem Redner dem Grafen *Apponyi*, dem Hort des ungarischen Katholizismus, seinen Tribut gezollt hatte, erging er sich in bitteren Anklagen, daß man die Katholiken

in Ungarn ungestraft verunglimpfen dürfe. Dies solle nun jedoch anders werden. Nach dieser mit stürmischem Beifalle aufgenommenen Rede verlas Bischof *Prohaska* ein Schreiben des Papstes, durch welches den Theilnehmern der Versammlung der apostolische Segen ertheilt wird.

### Die Ereignisse in Marokko.

Mohamed *Chergui*, welcher die Gefangenen *Raifulis* nach *Tanger* begleitete, erhielt den Auftrag, den auf seiner Route wohnenden Stämmen den Befehl zu überbringen, *Muley Hafiz* zum Sultan zu proklamieren. Die Stämme sind geneigt dem Befehle nachzukommen. — Der Anstifter des Aufstandes, *Rittani*, hielt eine Rede, in welcher er erklärte, man brauche *Europa*, dessen Völker nicht einig seien, nicht zu fürchten. Die Gegner Frankreichs werden es verhindern, uns Schaden zuzufügen. Die Franzosen und die Spanier können nur Schiffe hieher senden, haben aber nicht das Recht, sich in unsere inneren Angelegenheiten einzumengen. *Casablanca* werde bald wieder genommen sein. Nur ein kleiner Theil der französischen Regierung sei für eine Eroberungspolitik in Marokko.

### Kritische Lage in Portugal.

Es ist erwiesen, daß eine Anzahl Republikaner und Radikale, die über Revolver und Bomben verfügten, für den 31. d. einen Aufbruch vorbereitet hatten. Es verlautet, daß sie vergeblich in den Kasernen eine Bewegung hervorzurufen versucht hätten. Die Regierung hat alle Maßnahmen getroffen, um die öffentliche Ordnung und die Disziplin im Heere zu sichern. 300 Republikaner wurden eingekerkert, die Wohnungen vieler Abgeordneten sind von der Polizei blockirt. Den Truppen, die von aufrührerischem Geist erfüllt sind, wurde die Munition weggenommen. Zwei Regimenter wurden ganz entwaffnet, weil sie in den Verdacht kamen, daß sie den König und *Franco* gefangennehmen wollen.

### Von Nah und Fern.

**Bischof Johann Csernoch.** Das Amtsblatt vom 27. d. publizirt die Ernennung des Reichstagsabgeordneten und Domherrn *Johann Csernoch* zum Bischof von *Gsanád*.

**Abjluß des Handelsvertrages mit Serbien.** Die Vertragsverhandlungen mit Serbien sind als perfekt anzusehen. Am 25. d. traten die österreichischen, die ungarischen und die serbischen Delegierten zu einer Sitzung zusammen. Alle Schwierigkeiten, die bisher dem Zustandekommen des Vertrages entgegenstanden, wurden beseitigt, namentlich wurden einige Zollsätze, die bisher noch strittig gewesen waren, heute von den österreichisch-ungarischen Delegierten akzeptirt. Somit ist die Frage des Zolltarifes vollständig erledigt. Die serbischen Delegierten verständigten sofort die serbische Regierung von dem Resultat der Verhandlung.

**Die Vermählung Széchenyi-Vanderbilt.** Am 27. d. hat in Newyork die Trauung des Grafen *Ladislaus Széchenyi* mit *Miß Gladys Vanderbilt*, der reichsten Braut Amerikas, stattgefunden. Die Anzahl der geladenen Gäste ist endgiltig auf 350 festgesetzt worden, und ein starkes Polizeidetachement ist aufgeboden worden, um den Palast *Vanderbilt* vor dem Andrang des neugierigen Publikums zu schützen. Die Situation des Bräutigams war in der letzten Zeit keine ganz beneidenswerthe. Seit Wochen ist er in der Presse Amerikas als Mitgiftjäger verurtheilt worden. Man sagt, daß es in Newyork noch keine so theuere Hochzeit gab; sie soll rund

ng des Mu-  
ecy am 28.  
047/907 die  
pro 1908  
allgemeinen  
ungungs-Mini-  
mit 10 Kro-  
Kronen fest-  
unter diesem

daß das  
g vom 22.  
e 29. Jän-  
Berzehrungs-  
nem Jeden  
ibe Einsicht  
merklungen  
5. Februar  
unterbreiten.

germeister.

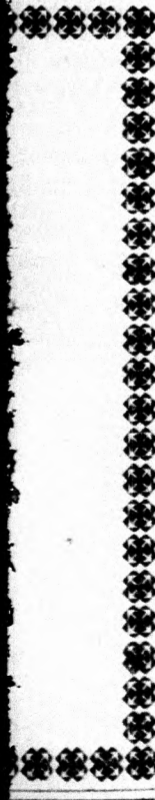
U. A. XXI  
Generalver-  
es am 18.  
8. in An-  
Schulgartens  
I. angefa-  
rten Amts-  
thes Anton  
ausliegen.

ermeister.

## Läden.

gen Grund-  
des Herrn  
am 26. ten  
Uhr auf  
Bege einer  
Meißbize

ebenen Zeit  
3869 des  
ien.  
heimer.



wird

ip.  
ling.

u u u

eine Million Kronen kosten. Die eingetroffenen Hochzeitsgeschenke werden auf drei Millionen Kronen geschätzt.

**Die Landesausstellung Pécs.** In der Sitzung des Exekutivkomitees der Pécs'er Landesausstellung wurde gemeldet, daß sich der Ueber-schub der Ausstellung die 50.000 K. betragende Subvention der Stadt Pécs mitingerechnet, mit 120.000 K. beziffert.

**Von der Gattin eingesperrt.** In Eben-thal wurde der Kleinhausler Ernst Köllner, der schon seit 1 1/2 Jahre geistesgestört ist, von seiner Gattin Barbara vor sieben Wochen in einer kleinen Kammer, die nicht geheizt wurde, eingesperrt. Köllner wurde auf die Anzeige eines Ortsinsassen durch die Gendarmerie entdeckt und befreit.

**Schiffskatastrophen.** Von der Nord- und Ostsee werden große Stürme und Schiffskatastrophen gemeldet. An der Elbemündung hat ein Dreimastsegler in seiner Noth Anker geworfen. An der englischen Küste wurden die Leichen eines Kapitäns und dreier Matrosen angeschwemmt.

**Ein Familien-Drama.** In Trapani in Italien wurde der Bauer Francesco Korille von der eigenen Gattin und seinen beiden Söhnen in einen Backofen gesteckt, wo der arme Mann verbrannte. Die Reste der Leiche wurden von der entmenschten Gattin und den Söhnen in das Meer geworfen. Die Mörder wurden verhaftet.

**Folgen der Arbeitslosigkeit in Amerika.** Aus New-York wird gemeldet: Infolge des Zustromens vieler Arbeitsloser ist hier die öffentliche Sicherheit sehr gefährdet. In drei Tagen sind fünfhundert Fälle von schweren Straßenraub vorgekommen. Zwei Menschen sind dabei getötet, eine große Anzahl schwer verletzt worden. Niemand traut sich mehr unbewaffnet zur Nachtzeit auf die Straße. Es besteht die Absicht, durch Bildung freiwilliger Korps von bewaffneten Sicherheitsmannschaften aus den Kreisen der Bürgerschaft die Thätigkeit der Polizei zu unterstützen.

**Des Schwermordes verdächtigt.** Noch im Jahre 1903, am 19. Dezember, wurden in Botenwald, in einem einsamen Landhäuschen, die drei erwachsenen Töchter der Witwe Krüschke ermordet, auf bestialische Weise in Stücke geschnitten und dann vergraben. Die Mädchen waren damals allein im Hause, da ihre Mutter durch ein Telegramm in die Stadt gerufen wurde. Die Wiener Polizei suchte den Mörder vier Jahre lang vergebens: jetzt stellt sich aber heraus, daß nur der Bruder der Ermordeten, der 26-jährige Johann Krüschke, der Thäter gewesen sein kann, um seine Mutter allein zu beerben.

**Chauvinismus.** Der Reichenberger Stationskommandant Generalmajor Dvorak hat kürzlich eine Offiziersdeputation beauftragt, auf dem Ball der tschechischen Beseda zu erscheinen. Am 24. d. abends erschienen plötzlich mehrere hundert Personen vor der Wohnung des Generals, wo sie in die Kufe ausbrachen: „Nieder mit dem tschechischen General! Abzug Dvorak!“ Die Demonstranten stimmten noch die „Wacht am Rhein“ an und entfernten sich, bevor die herbeieilende Wache einschreiten konnte.

**Falsches Geld für Revolutionzwecke.** Die Untersuchung gegen den in Newyork kürzlich verhafteten Mann namens Giordani, der zur Unterstützung der revolutionären Bewegung in Haiti und San Domingo falsches Geld angefertigt hatte, stellte den amerikanischen Konsul in Saint Marc (Haiti) derart bloß, daß er seines Amtes enthoben wurde. Die Untersuchung gegen Giordani führte zur Beschlagnahme von 2000 Stück Gewehren und 800.000 Dollar falschen Geldes.

**Die Arbeitslosen in Chicago.** In Chicago kam es zwischen der Polizei und Arbeitslosen, die einen Umzug durch die Straßen nach dem Rathhause veranstalteten und dort Arbeit verlangen wollten, zu scharfen Zusammenstößen. Die Menge leistete der Aufforderung, auseinanderzugehen, keine Folge, worauf die Polizei gegen sie vorging und sie mit Knütteln auseinandertrieb. Bei den Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Arbeitslosen wurden zahlreiche Personen verletzt. Mehrere Rädelsführer wurden verhaftet.

**25 Millionen für südungarische Bergwerkszwecke.** Eine englische Aktiengesellschaft mit 25 Millionen Kapital ist im Entstehen begriffen, die südungarische Kupferwerke auszubenten beabsichtigt.

**Mord und Selbstmord aus Eifersucht.** In Rendel bei Wibel erschloß der Landwirth Morzer seinen Nachbar und dessen Sohn und brachte sich dann selbst einen tödtlichen Schuß in den Mund bei. Der That sollen Eifersuchts-motive zugrunde liegen da alle drei Männer eine Frau zur Geliebten hatten.

**Ermordung eines Gutsbesizers.** In Florestie in Rumänien wurde der reiche Gutsbesizer Fischtoc von seiner Geliebten, ihrem Manne und ihrem Bruder auf bestialische Weise ermordet. Die Geliebte des Gutsbesizers, Alexandrine Antonescu wußte Fischtoc zu bewegen, mit ihr auf eine Tanzunterhaltung zu gehen. Auf dem Heimwege lauerten deren Bruder Jonescu und ihr Gatte dem ahnungslosen Fischtoc auf, überfielen ihn und schlugen ihn mit einer Hacke nieder. Als Fischtoc noch Lebenszeichen von sich gab, trennten die Mörder durch Artstiche den Kopf völlig vom Rumpfe und vergruben die Leiche. Fischtoc hatte seiner Geliebten sein ganzes Vermögen verschrieben, und um rascher in den Besitz des Vermögens zu gelangen, wurde der teuflische Mordplan ausgeheckt und ausgeführt. Die Mörder wurden verhaftet.

**Ver schwundene Inseln.** In der Tampete-Bucht am nördlichen Theile des Mexikanischen Meerbusens fand ein großes Erdbeben statt, wobei die Inseln Cajo und Opisto d'Jour plötzlich im Meer verschwanden. Mehrere hundert Arbeiter, die sich auf den Inseln befanden, kamen dabei ums Leben.

**Gefälschte Adelsdiplome.** Aus Prag wird gemeldet, daß demnächst ein großer Prozeß gegen eine Reihe von hochgestellten österreichischen Familien beginnen werde, die ihre Adelsdiplome durch falsche Dokumente erschlichen haben. Besonders viele Militärs sollen an dem Prozeße theilhaftig sein. Es sollen in dem Ministerium des Innern eine Legion solcher gefälschter Dokumente vorliegen.

**Ein Todtengräber als Leichenräuber.** Im evangelischen Friedhofe in Sächsisch-Regen wurde der Todtengräber ertappt, als er des Nachts die Gräber aufgrub, die Särge aufhob und öffnete und die Leichen der Kleider und des Schmuckes beraubte. Der Leichenräuber hatte sein schauerliches Handwerk schon seit Jahren betrieben. Die Gräber und Gräfte werden nun der Reihe nach untersucht, um festzustellen, wie viel Gräber bereits geschändet wurden.

**Eine ganze Stadt abgebrannt.** Der größte Theil der hauptsächlich von Deutschen bewohnten Stadt Munco in Südchile ist durch eine furchtbare Feuerbrunst eingeäschert worden. Der Schaden ist enorm.

## Aus Böhmen und Umgebung.

**Der Reichstags-Abgeordnete Herr Zoltan v. Szilassy** trifft, wie schon berichtet, kommenden Sonntag Früh 8 Uhr hier ein, um nachmittags um halb 3 Uhr im Redoutensaale einen Rechenschaftsbericht zu halten. Unserem Vernehmen nach wird sich die Bürgerschaft an dem Empfang des Herrn Abgeordneten, welcher bisher für die Interessen unserer Stadt wirkungsvoll eingetreten und auch jederzeit die Wünsche und Beschwerden hiesiger Bürger auf das Beste unterstützt, in großer Anzahl theilnehmen. Bei diesem Rechenschaftsberichte unseres Herrn Reichstags-Abgeordneten ist jedem Wahlbürger, da die Versammlung eine allgemein öffentliche ist, die Möglichkeit geboten, sich über die politischen Verhältnisse zu informieren, wie es auch durch die Anwesenheit des Herrn Abgeordneten für jeden Einzelnen eine Gelegenheit ist, mit demselben in persönlichen Verkehr zu treten.

**Beamtenwahl.** Auf die bei der Bürgerlichen Sparkassa Aktien-Gesellschaft in Erledigung gekommene Buchhaltungs-Adjunktenstelle wurde der frühere hiesige städt. Kanzlist und gegenwärtige kön. Steueramts-Offizial in Fehértplom Herr Martin Hain gewählt.

**Trauungen.** Am Sonntag Vormittag fand die standesamtliche Trauung des Herrn Milos Petrovits mit Frau Witwe Aloisia Frißgeb. Haas, statt, während die kirchliche Trauung am 9. Februar stattfindet. — Am Montag fand in Fehértplom in stiller Weise die Trauung des hiesigen Schmiedemeisters Herrn Franz Kempf mit Frä. Rosa Höder statt.

**Prokuraertheilung.** Herr Eisenhändler G. Florian hat seinem langjährigen Mitarbeiter Herrn Leopold Grünbaum die Prokura ertheilt.

**Volksamt.** Das Volksamt, welches zur Unterstützung der unbemittelten Volksklassen dient, amtirt jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. (Das Amtsfokal befindet sich in der Anaben-Volkschule Weipfischerstraße) im Hofe links. Heute Donnerstag den 30. d. Nachmittag von 2—3 Uhr, haben die Herren Ernst Neustadt und Josef Walfö Inspektion.

**Ball des Landwirtschaftlichen Vereines.** Wie zu erwarten und auch voraussichtlich, hatte der am letzten Samstag im Redoutensaale abgehaltene diesjährige Ball des Landwirtschaftlichen Vereines — dieser an Mitglieder stärksten Körperschaft — einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen und es wurde die Festfreude durch die Anwesenheit vieler Persönlichkeiten erhöht. Unter den vielen Gästen bemerkten wir Sr. Hochgeborenen den Herrn Obergespan v. Zákó, Herrn Bürgermeister Dr. Rejucha, den Vereinspräsidenten Herrn Dr. Madár Haag und Gemahlin, welche vom Ballkomitee unter Musikbegleitung empfangen wurden, ferner die Herren kön. Tafelrichter v. Paulovits, Sándor Joffmann, kön. Notar v. Buocz, Prof. J. Bauer-Bogel, Dr. C. Spaitz, mehrere Beamte des Magistrates, eine Abordnung der Weinbau-Sektion sowie eine große Anzahl angesehenen Bürger des Defonomen-, Handels- und Gewerbestandes mit ihren Frauen und Töchtern. Dieses Ballfest, welches vom Ballpräsidenten Herrn Viktor Jéh und den Vereinsfunktionären mit ihren Gattinnen, sowie den Komiteemitgliedern eröffnet wurde, bot den zirka 650 Theilnehmern Unterhaltung in Fülle, und ein reicher Kranz von Frauen und Mädchen lud zum wirbelnden Tanze in großem, durch die Entfernung der Bühne in seiner Schönheit prangenden Saale ein. Ein sehr schönes Bild bot die von 170 Paaren in drei Kolonnen ausgeführte Quadrille, welche von den Herren Peter Behr jun. (735) und Josef Bettmann jun. arrangirt wurde. Und so waren die Stunden, die in munterer Heiterkeit und fröhlicher Lust verbracht wurden, gar schnell verfloßen, als beim Morgenrauen die Keller'sche Musikkapelle zum letzten Mal aufspielte. — Das Arrangirungskomitee mit Herrn B. Jéh an der Spitze hat die Genugthuung, daß dieser Abend allen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, wie auch die Funktionäre des Vereines, die Herren Dr. Haag, Seb. Köhl, Franz Mayer, Peter Bettmann sowie die Ausschussmitglieder, welche die Donneurs machten, mit Genugthuung auf die gelungene Veranstaltung zurückblicken können.

**Gewerbelehrlings-Prämien.** Im Jahre 1902 wurde nach Schluß der hiesigen Lokal- und Bezirks-Ausstellung seitens der Aussteller eine Geldsammlung veranstaltet, um dem damaligen Ausstellungs-Direktor Herrn Rudolf Mázary, als Anerkennung seiner besonderen Bemühungen um das Gelingen der Ausstellung, ein Geschenk überreichen zu können. Herr Mázary hatte aber die Annahme eines Geschenkes dankend abgelehnt und verfügt, daß der Geldbetrag fruchtbringend angelegt werde, um nach Jahren aus den Zinsen Gewerbelehrlings-Prämien zu bilden. Infolge dessen hatte Herr Mázary an den Stadtmagistrat eine Stiftungsurkunde ergehen lassen, laut welcher vom Jahre 1917 angefangen aus dem Zins-erträgnis der „Mázary-Stiftung“ alljährlich zur Zeit der Gewerbelehrlings-Prüfungen den drei bravsten Lehrlingen Prämien zu verabsolgen sind, u. zw.: die erste Prämie 20 Kronen in Gold, die zweite Prämie 10 Kronen in Gold und die dritte Prämie 5 Kronen in Silber. Diese Stiftungsurkunde wurde nun in der letzten Gemeinderathssitzung vorgelegt und auch genehmigt.

**Verzeichnis der Geschworenen im I. Quartal 1908.** A) Ordentliche Geschworene: Ferdinand Schmidt, Georg Nagy (Böhme), Joh. Heivnák, Dr. August Schümichen, Georg Popovics, Elias Braula, Karl Taboršty, Koloman Harashthy, Josef Saru, Alexander Sterekes, Hugo Jelinka, Heinrich Schuster, Johann Barbul, Josef Neufamm, Anton Dénes, Anton Rahn-Bohn, Jakob Marter, Johann Gerich (Fehértplom), Rudolf Rickmann (Stajerlat); Blad. Hvojnov (Temes-Hürjes); Robert Bähr, (Temes-Kutas); Peter Truja (Temes-Milos); Josef Justh v. Neppáli (Moriczöld); Milan Stefanovics (Kupics); Gabriel Wiegert (Karlisdorf); Kornel Babecz (Jám). — B) Ersatzgeschworene: Josef Erdélyi, Johann Fridvalšty, Joh. Weile, Michael Kollmann, W. B. Kohn, Anton Blöser, Johann Leitner, Felix Malek, Karl Weipert, Lorenz Raschel (Fehértplom).

**Zur Mefics-Regulierung.** In der letzten Sitzung des Gemeinderathes wurde zu wiederholtenmale wegen der Regulierung des Meficsbaches interpellirt und der Interpellant malte im Falle eines Wollenbruches ein Katastrophe in solchen Farben, daß man die Nothwendigkeit dieser Regulierung einfach und versprach, diese Angelegenheit in der nächsten Baukommissionsitzung durchzuberathen. Schreiber dieser Zeilen hatte nun jüngst Gelegenheit, bei einem Gange längs des Baches dessen Zustand zu sehen und er war über diesen ganz konsternirt. Es wird nämlich nicht nur allerlei Schutt, Hauskehricht, Dünger, Federnabfälle, sondern jeder Unrath von fast jedem der anrainenden Hausbesitzer in die Mefics hineingeworfen, wodurch natürlich der Bach eingengt und immer mehr verschüttet wird. Es wäre daher in erster Reihe nothwendig, den dortigen Hausbesitzern diesen Unfug strenge zu verbieten, ansonst es ganz überflüssig wäre, auch nur einen Heller für die Regulierung zu opfern, da ja diese Leute in gewohnter Weise auch dann noch den Meficsbach als Ablagerungsstätte ihres Hausunrathes benützen würden.

**Der Weinproduzenten-Gesangverein** hält seine diesjähr. I. Pflicht- und Zurliedertafel Samstag den 8. Februar im Glückmann'schen Redoutensaale ab. Das Programm ist folgendes: 1. „Flotte Burschen“, Duodlibet für Männerchor von Adolf Steiner. 2. „Mann bleibt Mann“, humor. Szene von Oskar Junghähnel (Mitwirkende: Frls. S. Kempf und J. Mayer, die Herren Fr. Milleker und J. Weiterschan). 3. „Stuben-Arrest“, humor. Singpiel für vier Damen von M. Legov. (Mitwirkende: Frl. M. Waigand, M. Seemayer, P. Kempf, M. Eberhart). 4. „Gibt Aepfel!“ humor. Ensemblezene von Otto Leich, (Mitw.: Frls. A. Schmidt und J. Weiterschan, die Herren S. Schmidt, F. Köhl, K. Kornauer, K. Behr, P. Behr.) 5. „Die höchsten Böhmi!“ Quartett von Th. Schild, (Mitw.: Herren St. Kempf, J. Köhl, A. Kemmler und J. Köhl.) 6. „Der doppelte Freier“, hum. Gesamtspiel von E. Mayfel, (Mitw. Frl. J. Schmidt und die Herren Fr. Milleker, P. Behr, J. Schönborn.) 7. „Die Afrikareisende“, Posse mit Gesang in einem Akt von M. Legov. (Mitw.: Frls. S. Kempf, und M. Seemayer, die Herren Fr. Milleker, S. Schmidt, A. Renz, P. Behr, K. Vogel F. Köhl. — Entree für Angehörige oder Gäste der Mitglieder 1 Krone und für Nichtmitglieder 2 Kronen.

**Der Arbeiter-Gesangverein** veranstaltet Samstag den 1. Februar in den Lokalitäten „zur Weinrebe“ seinen Fuzabend als diesjährige erste Pflichtliedertafel, dessen Programm folgendes ist: 1. „Sankt Michel“. Ein Schlachtlied. Männerchor mit Orchesterbegleitung von Karl Altenhofer. 2. „Die lustigen Bagabunden“, humor. Gesamtspiel von Adolf Spahn. (Mitwirkende die Herren Josef Zeller, Josef Ham und Sebastian Rückert). 3. „Geburtstagsfeier bei Frau Kalkulator Bemmchen“, humor. Ensemblezene von Felix Renker. Musik von Otto Leich. (Mitwirkende die Frls: Marie Oswald, Rosa Gettmann, Barbara Berger, Emma Blum, Ida Stein und Emma Seemayer.) 4. „Eine fidele Verhaftung“, humor. Ensemblezene von Felix Renker. Musik von Otto Leich. (Mitwirkende die Herren: Peter Biebert, Franz Seemayer, Franz Schmidt und Johann Balmann). 5. „Der Krieg auf dem Gemüsemarkt“, humor. Terzett von Max Legov, vorgetragen von den Frls: Helene Blum, Marie Waldner und Barbara Lederer. 6. „Karolinen's erster Dienst in der Stadt“, humor. Gesamtspiel von Oskar Junghähnel. (Mitwirkende die Frls: Julianna Dittiger und Franziska Wader, sowie die Herren Josef Kanz und Johann Dönig.) 7. „Der Geisterpuck in der Mühle“, humor. Ensemblezene von Oskar Junghähnel. (Mitwirkende Frl. Rosa Gettmann und die Herren: Anton Bähler, Johann Weinert, Johann Schmidt, Johann Balmann, Peter Biebert, Josef Ham, Johann Schröder und Mathias Biebert.)

**50-jähriges Jubiläumskonzert Slaviansky.** Am 7. Februar wird im Redoutensaale die russische Volkstheaterkapelle Dimitri Slaviansky d'Agreness ein Jubiläumskonzert veranstalten, welches gleichzeitig den Abschied des Chefs der Gesellschaft Herren Slaviansky d'Agreness bildet, der sich nach 50-jähriger Thätigkeit als Künstler und Kultivator des russischen Volksliedes nunmehr zurückzieht. Die aus 44 Mitgliedern bestehende Truppe in ihren Nationalkostümen ist unserem Publikum von früheren Jahren in Erinnerung, und ist auch diesmal eines Erfolges sicher. Vormerkungen für das Konzert übernimmt Buchdruckerei R. Mark & C.

**Wetterausichten für Februar.** (Nach Jalb.)

Die ersten Februartage sind klar und trocken. Der 2. Februar ist ein kritischer Tag von hoher Ordnung. Seine Einwirkung wird aber durch die allgemeine Wetterlage, die trockenes, kaltes Wetter bedingt, zurückgehalten und tritt stark verspätet auf. Das Wetter bleibt bis zum 5. oder 6. Februar beständig. Am 6. etwa fällt das Barometer schnell; es wird stürmisch und es fällt allenthalben viel Schnee. Gegen den 10. Februar läßt das stürmische, an Niederschlägen sehr reiche Wetter wieder nach; es wird etwas ruhiger, gleichzeitig etwas kühler und für kurze Zeit klar, doch bleibt die Witterung sehr unfreundlich. Die Tage vom 13. bis 20. Februar bringen wieder Schnee- und Regenfälle, wenn auch nicht so stark und anhaltend wie in den Tagen vom 6. bis 10. Der 17. Februar ist ein kritischer Tag von geringer Bedeutung; immerhin bedingt er veränderliches, regen- und schneereiches Wetter. Vom 21. oder 22. Februar an steigt das Barometer langsam. Es wird beständiger; die Niederschläge lassen allmählich nach und es wird kälter. Die letzte Woche des Monats wird wieder sehr klare, windstille Witterung zeigen. Die Tage sind schön sonnig.

**Fajchings-Kalender.**

Während des heurigen Fajchings finden im Redoutensaale folgende Veranstaltungen statt:

1. Fieber Humanitäres Wohltätigkeits-Konzert.
  2. Fieber Kommerz Männer-Gesangverein.
  7. Fieber Concert Slaviansky.
  8. Fieber Jur-Abend der Weinproduzenten-Gesangsvor.
  9. Fieber Jur-Abend der Gewerbe-Sängerbund.
  12. Fieber Theatendes „Rothen Kreuz“-Vereines.
  15. Fieber Cabaretabend des „Magyar Dalkör“.
  23. Fieber Kommerz des Weinproduzenten-Gesangverein.
  29. Fieber Jur-Abend des Gesangverein der Gewerbetreibenden.
- In den Lokalitäten zur „Weinrebe“ werden folgende Unterhaltungen abgehalten:
1. Fieber Arbeiter-Gesangverein“ Jur-Abend.
  15. Fieber „Arbeiter-Viebertanz“ Jur-Abend.
  16. Fieber „Arbeiter-Gesangverein“ Kommerz.
  23. Fieber Ball der „Schneider-Ortsgruppe“.

**Vermischtes.**

**Die Kreditinstitute Ungarns.** In dem Statistischen Jahrbuche ist die Zusammenstellung sämtlicher ungarischer Kreditinstitute nach dem Stande Ende Dezember 1906 enthalten. Wir entnehmen derselben nachstehende Daten. Es bestanden zu dem erwähnten Zeitpunkt in Ungarn einschließlich Kroatien und Slavonien 560 Banken (Zunahme 72), 9 Bodenkredit-Institute, 891 Sparkassen (Zunahme 67), Genossenschaften 3353 (Zunahme 132), demnach insgesamt 4813 Kreditinstitute. Das eingezahlte Aktienkapital betrug bei den Banken 373,837.000 Kronen, bei den Bodenkredit-Instituten 70,000.000 Kronen, bei den Sparkassen 249,772.000 Kr. bei den Genossenschaften das Einlagekapital 212,188.000, demnach insgesamt 894,946.000 Kronen. Die Reservefonds sämtlicher Institute beziffern sich auf 432,340.000 Kr. so daß die Kreditinstitute mit dem eigenen Kapital von 1.781,286.000 Kr. arbeiten. Die Spareinlagen betragen bei den Banken 704.047.000 Kr., bei den Bodenkredit-Instituten 13,895.000 Kr., bei den Sparkassen 1,781,462.000 Kr., bei den Genossenschaften 181,624.000 Kr., demnach Totale 2,681,028.000 Kr. Zu diesen Spareinlagen sind noch die Kontokorrenteinlagen von 434,711.000 Kr. zu rechnen, so daß sich ein Gesamteinlagenstand von 3.115,738.000 Kr. und gegen das Jahr 1905 eine Zunahme von 102,600.000 Kr. ergibt. Der Stand des Pfandbriefumlaufes ist mit 1.578,623.000 Kr., der Kommunal-Obligationen mit 795,241.000 Kr. angegeben. Vorschüsse, Darlehen und Kreditoren die Summe von 944,641.000 Kr. Der Gewinn sämtlicher Institute summiert sich auf 125,549.000 Kr. In den Aktiven figurieren: Bankwechsel-Portefeuille mit 1,807,637 Kr. (Zunahme 176,395.000 Kr.) Kredittheilnehmer-Portefeuille 20,082.000 Kr. (Zunahme 4,293.000 Kr.) Vorschüsse auf Werthpapiere 193,128.000 Kr. (Zunahme 47,976.000 Kr.), bedeckte Kontokorrentkredite 630,482.000 Kr. (Zunahme 94,223.000 Kr.) Pfandbriefdarlehen 2,557,776.000 Kr. (Zunahme 168,676.000 Kr.) Kommunaldarlehen 776,651.000 Kr. (Zunahme 18,523.000 Kr.) Obligationendarlehen 359,492.000 Kr. (Zunahme 46,517.000 Kr.) Werthpapiervorrath 612,616.000 Kr. (Zunahme 83,386.000 Kr.) Debitorenstand 398,890.000 Kr. (Zunahme 118,161.000 Kr.) Kassastand 95,451.000 Kr. (Zunahme 8,577.000

Kr.) Aus dem vorstehenden Angaben ist die Verdichtung des Netzes der im ganzen Lande wirkenden verschiedenartigen Geldinstitute, die Stärkung des eigenen Kapitals, aber auch die Vermehrung der geschäftlichen Thätigkeit zu erkennen. Weniger befriedigend erscheint der Stand der Spar- und Kontokorrenteinlagen, denn wenn auch derselbe den Betrag von 3 Milliarden Kronen übersteigt, ist der Zuwachs, insbesondere bei Inbetrachtung der glänzenden Ernte des vorigen Jahres, keineswegs entsprechend, da dieser nicht einmal den kapitalisierten Zinsen eines Jahres gleichkommt.

**Ausgaben und Einnahmen eines Ozeandampfers.** Die Ausgaben eines großen Ozeandampfers, der den Ozean durchquert hat, sind folgende: Interessen vom Anlagekapital 28.000 Franks, Amortisierung 51.250 Franks, Gehalte 50.000 Franks, Schiff- und Werkzeuge 25.000 Franks, Kohlen 125.000 Franks, Lebensmittel 100.000 Franks, Wasser- und Delverbrauch 15.000 Franks, Versicherung 300.500 Franks, Gebühren 25.000 Franks, im Ganzen kostet also eine Ueberfahrt 449.750 Franks. Die Einnahmen sind: Passagiergelder 700.000 Franks, Frachten 12.000 Franks, Reingewinn bei Wein und Zigarren 12.000 Franks, Summe 725.000 Franks. Die Einnahme für jede Reise tour und retour betragen 725.000 Franks gegen 449.750 Franks Ausgaben. Der Ueberschuß den die Schiffahrts-Gesellschaft einheimst, beträgt demnach 385.250 Franks.

**Der Reichthum des KongoStaates.** Die belgische Regierung theilte der Kolonialkommission mit, daß im Bereiche der Kantanga-Domäne 106 Kupferminen entdeckt wurden und daß Sondirungen das Vorhandensein von 2 Millionen Tonnen Kupfer im Werthe von 3 Milliarden Franks ergeben haben. Für Rechnung der Kron-domäne wurden im Jahre 1906 an Kaufschul für 6,374.900 Franks und an Eisenbahn 151.988 Franks verkauft. Der König von Belgien wollte aus der Krondomäne keine persönlichen Vortheile ziehen.

**Gingefendet.**

**Ein sauberer Weinagent ist Herr Mischa Jorgovits.**

Sie, Herr Jorgovits — Sie wären sonst ein anständiger Mensch von uns Männer aus, aber Ihre Anständigkeit ist, wie uns unsere Frauen erzählen, doch zu unverschämt.

Ihre Unverschämtheiten mögen Sie aber anderswo anbringen und nicht bei unseren Frauen, daher wir Sie ersuchen, in der Zukunft mit unseren Frauen höflich und anständig sich zu benehmen, sonst laufen Sie in der Gasse und die Weiber hinterdrein — mit Knütteln.

Mehrere Lesernomen.

**Junger Mann**

verheiratet, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift, der serbischen und rumänischen Sprache in Wort mächtig, sucht Posten per sofort.

Gefl. Anträge an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Handelslehrcurs.**

Der Vereiner Privatbeamten-Verein eröffnet vom 1. Februar beginnend ungarisch-deutsche

**Abend-Lehrcurse**

für Handelswissenschaften, an welchen Herren und Damen, auch wenn sie nicht Mitglieder des Vereines sind, theilnehmen können. Es werden zwei Curse errichtet, der Vorbereitungscurse für Anfänger und der Lehrcurs für Fortgeschrittene und solche die genügende Vorbildung besitzen. Lehrgegenstände der Curse sind:

I. und II. Curs: **Handels- und Wechselrecht** für den Wissensbedarf des praktischen Kaufmannes, vorgetragen durch Herrn Dr. Armin Oppenheimer, Advokat.

I. Curs: **Deutsche Sprache:** Sprachübungen, Etglübungen, vorgetragen durch Herrn Bauer - Bogel Gyula, Realschulprofessor.

I. Curs: **Rechnen:** Elemente, Verhältnistrechnungen, Waaren-Calculatlon, vorgetragen durch Herrn Georg P. Mikosavljevics, Buchhalter der Serb. Bank Act.-Ges.

I. Curs: **Buchführung:** Anfangsgründe der Kangleiarbeiten, einfache Buchführung, vorgetragen durch

Herrn Georg P. Miroslawewits, Buchhalter der Serb. Bank Act.-Gef.

II. Curs: **Rechnen**: Handelsrechnungen für Fortgeschrittene, Zinsenrechnung, Conto-Corrents, vorgetragen durch Herrn Szamorai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Gef.

I. Curs: **Handelscorrespondenz**: ungarisch-deutsch, vorgetragen durch Herrn Szamorai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Gef.

II. Curs: **Buchführung**: doppelte Buchhaltung im Waaren- und Fabrikgeschäft, vorgetragen durch Herrn Neuhaus Moriz, Buchhalter der Brauerei Zoffmann.

I. und II. Curs: **Eisenbahnverkehr**: Wissenswerthes aus dem Verkehr des Kaufmannes mit der Eisenbahn.

I. und II. Curs: **Postverkehr**: Wissenswerthes aus dem Verkehr des Kaufmannes mit der Post, vorgetragen durch Herrn War Vilmos, Postchef-Stellvertreter.

I. und II. Curs: **Steuer und Gebühren**: eine Serie von Vorlesungen aus dem neuen Steuergesetz.

Als Lehrgeld für einen Curs sind 100 Kronen in fünf monatlichen, im Vorhinein zahlbaren Raten zu entrichten. In berücksichtigungswürdigen Fällen werden Nachlässe gewährt. Wer solche beantragen will, hat sein bezügliches Verlangen in schriftlicher Motivierung an den Ausschuss des Vereines zu adressieren und gelegentlich der Einschreibung zu übergeben. Lehrbücher und Lehrmittel stellt der Verein gratis bei.

Einschreibungen übernimmt vom 20. Jänner bis einschließlich 1. Feber Herr Szamorai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Gef. täglich von 4-5 Uhr im Bureau. Bei der Einschreibung ist die erste Monatsrate zu erlegen.

#### Versezer Privatbeamten-Verein.

Szamorai,  
Sekretär.

Neuhaus.  
Vorlesender.

### Wahnung.

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß alle Jene, welche Weine im Hause haben, diesen bis zum 5. Februar l. J. in der Verzehrungssteuer-Kanzlei anzumelden haben. Sollte bei Vornahme der Revision Wein, welcher nicht angemeldet wurde, vorgefunden werden, (da ein jeder Besitzer dazu verpflichtet ist), so wird das gesetzliche Verfahren eingeleitet.

Werschetz, am 26. Jänner 1908.

Klevetay, Amtsleiter.

### Einladung.

Die Mitglieder der I. Ver. Gewerbe-Genossenschaft werden zu der **Sonntag den 2. Februar 1908, Nachmittags 2 Uhr**, im Saale des Gasthauses „zur Weinrebe“ abzuhaltenen

**XXXI. ordentlichen**

### Jahres-Generalversammlung

zu erscheinen freundlichst eingeladen.

#### Tages-Ordnung.

1. Wahl der Authentifikatoren.
2. Vorlesung des Protokolles der 30. Generalversammlung.
3. Jahres- und Rechenschafts-Bericht der Herren Revisoren.
4. Ertheilung des Absolutoriums den Funktionären.
5. Neuwahl der 4 ausgelosten Ausschussmitglieder.
6. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.
7. Verschiedene Anträge und Anfragen.

#### Das Präsidium.



Die

### Parkvereins-Bäuterei

(Stadtgarten)

empfiehlt: **Ballsträuße** von 1 Kr. aufwärts, **Hochzeits-Bouquets** von 2 Kr. aufwärts, **Grabbouquets** und **Kränze** von 2 Kr. aufwärts.

Ferner **Zimmerpflanzen** wie: Primeln für 40 Hell, Palmen Kr. 1-20, Azaleen Kr. 1-50, Camilien Kr. 2—, sowie andere **Topfpflanzen** in schönster Auswahl. **Schnittblumen** (Nelken, Rosen, Maiglöckchen etc.) stets vorräthig.



489. sz. — 1908.

### Pályázat.

Versecz thjf. város törvényhatóságánál nyugdíjazás folytán megürült s évi 1800 kor. törzsfizetéssel, 400 kor. lakbérilletményel és a törzsfizetés 10-10%-át kitevő két ötöd-éves korpótlékkal javadalmazott tisztartói állás élethossziglani választás után betöltendő lévén, felhivatnak mindazok, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1900. évi XXVII. törvénycikk illetve az ennek végrehajtása tárgyában kiadott 1501/VI-1901. eln. számú földmívelésügyi miniszteri rendeletben előirt minősítést igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket **f. évi február hó 26-ig kizárólag** bajsai Zákó Milán főispán ur Ó Méltóságához benyujtsák.

Előnyben részesülnek azok, a kik kimutatják, hogy a magyar nyelven kívül a német és szerb nyelvet szóban és írásban, a román nyelvet pedig lehetőleg szóban birják.

Versecz thjf. város tanácsának 1908. évi január hó 17-én tartott üléséből.

**Dr. Rezucha István,**  
polgármester.

3. 306—1908.

### Grundmachung.

Auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses Pr.-3 218/1907 werden die das Eigenthum der Stadt bildenden Hausplätze in der Frigamala an Ort und Stelle **am 10. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr**, im öffentlichen Lizitationswege verkauft.

Die Planskizze und die Lizitationsbedingungen liegen zur allgemeinen Einsichtnahme während der Amtsstunden in der städt. Dekonometkanzlei auf.

Versecz, am 17. Jänner 1908.

**Dr. Rezucha**  
Bürgermeister.

# SPARKASSA IN WERSCHETZ.

Actien-Capital: 600.000 Kronen.

Reservefond: 562.030.58 Kronen.

Die Anstalt gewährt

## Hypothekar-Darlehen auf Häuser und Grundbesitz

zu coulantem Verzinsungs- und Rückzahlungs-Modalitäten, escomptirt

**Wechsel** von Oekonomen, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zu äusserst mässigem Zinssatze, ertheilt **Vorschüsse** auf **Gold- und Silbergegenstände**, sowie auf **Werthpapiere** und **Landesprodukte** unter coulantem Bedingungen.

Anderwärts zu höherem Zinsfusse contrahirte Wechsel-, Hypothekar-Darlehen oder Vorschüsse werden zu einem niedrigeren Zinsfusse übernommen, resp. convertirt. Die Anstalt übernimmt

**Einlagen** sowohl gegen Bücher, als auch im Conto-Corrent unter besonders coulantem Modalitäten.

Auf Wunsch werden den Einlegern **Haus-Sparkassetten** ausgefolgt.

Vortheilhafter Ein- und Verkauf **jeder Gattung Werthpapiere, Lose, Münzen**, sowie **ausländische Valuten und Devisen**, Einlösung von **Coupons** und verlostene **Werthpapieren**, Escomptirung von **Treffern** und verlostene **Effecten**, Verkauf von **Losen** gegen monatliche Ratenzahlungen, Ausgabe von **Promessen** zu allen Ziehungen durch die **Wechselstuben-Abtheilung** der Anstalt.

Die Sparcassa in Werschetz übernimmt den Verkauf von Gütern und deren Parzellirung in sachkundiger Weise. — Bisher mehrere Güter verkauft zur grössten Zufriedenheit der Auftraggeber und der Käufer.

**Oekonomen, welche auf billige Grundstücke, auch zur Anlage von Weingärten geeignet, reflectiren, wollen sich vertrauensvoll wenden an die**

Sparkassa in Werschetz, Andrássy-Promenade.